

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Calw.

N^o 18.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 R. 60 S. für den Bezirk 2 R., außerhalb des Bezirks 2 R. 40 S.

Samstag den 9. Februar.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

Eisenbahnzüge der Station Calw.

Nach Calw: 6,35, 10,45, 3,35, 5,15, 9,22.

Nach Horb: 5,25, 8,30, 11,35, 3,25, 7,4, 11. Ant.

Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. Die Grundlagen des Friedens und der Waffenstillstand sind endlich unterzeichnet, Oesterreich hat sogar schon an die Signatarmächte des Pariser Friedens die Einladung zu einem Congreß in Wien ergehen lassen, dieser hat auch alle Aussicht, demnächst zusammenzutreten — damit ist indeß die vollständige Herstellung des Friedens noch keineswegs gesichert.

Die Schritte, welche die Conferenz in Konstantinopel durch ihre Widerspenstigkeit zum Scheitern brachte, wird heute zwar der Ausführung der Beschlüsse der Mächte kein Hinderniß mehr in den Weg legen: ist es doch nicht einmal sicher, daß sie zu dem Congreß zugelassen wird. Auch Rußland erkennt die Notwendigkeit, die Europa berührenden Punkte des Friedens unter Mitwirkung der Mächte festzustellen, rüchhaltlos an, es erklärt sogar, einen gemeinsamen Act Europas als Weisheit für die bevorstehende Neuordnung der Dinge im Orient zu wünschen. Dabei will es aber nicht bloß die von ihm aufgestellten Friedenspräliminarien den Congreßverhandlungen zu Grunde gelegt wissen, sondern unterhandelt auch mit der Türkei weiter über den definitiven Frieden und setzt zugleich seine Rüstungen energisch fort. Wie Kaiser Alexander selbst über den gegenwärtigen Stand der Dinge denkt, beweist der Inhalt seiner jüngsten Ansprache an höhere Officiere, denen er sagte, der Waffenstillstand sei noch nicht das Ende, Rußland müsse sich vielmehr in Bereitschaft halten, bis es einen dauerhaften und seiner würdigen Frieden erreicht habe!

Die Schwierigkeit der Lage liegt eben darin, daß jetzt der Augenblick gekommen ist, wo die orientalische Frage definitiv gelöst werden soll, es also gilt, zwischen den verschiedenartigen, sich vielfach widersprechenden Interessen der übrigen dabei beteiligten Mächte einen friedlichen Ausgleich zu Stande zu bringen. Oesterreichs Interessen bedürfen sich bekanntlich keineswegs mit denen Rußlands. Noch leichter begreift es sich, daß jetzt, unmittelbar vor der Entscheidung, die Spannung zwischen England und Rußland einen hohen Grad erreicht hat. Auch der so eben erfolgte Eintritt Griechenlands in die Action, welches damit für die Befriedigung der Wünsche seiner Stammesgenossen auftritt, dient natürlich nicht dazu, die Situation zu vereinfachen.

Man braucht indeß die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage nicht zu unterschätzen, um den Glauben an eine gütliche Beilegung derselben festzuhalten. Das Fortbestehen des zur Erhaltung des Friedens geschlossenen Dreikaiserbündnisses, das seinen Zweck bisher mit so glänzendem Erfolg erfüllt hat, bildet auch für die Zukunft die Grundlage unserer Hoffnung. Es scheint uns undenkbar, daß die Lösung der Differenzen, welche augenblicklich zwischen Rußland und Oesterreich hervortreten, nicht schon vor dem Beginn des Kriegs ins Auge gefaßt und — wenigstens in allgemeinen Zügen — vereinbart sein sollte. Daß jetzt überhaupt, trotz der bekannten Abneigung des Fürsten Bismarck gegen derartige Verhandlungen, ein Congreß zu Stande kommt, ist uns ein gutes Vorzeichen für dessen Verlauf. Daß derselbe an dem Sitz der dritten Kaisermacht stattfinden soll, bürgt uns ferner für die volle Wahrung der österreichischen Interessen. Italien steht entschlossen auf der Seite der drei Kaiserreiche, Frankreichs Stellung zur orientalischen Frage kann nach den freundschaftlichen Aeußerungen, welche soeben bei der Antrittsaudienz seines Botschafters in Berlin gefallen sind, nur als eine dem Frieden günstige betrachtet werden. Unter diesen Umständen würde England geradezu wahnwitzig handeln, wenn es seinen Sonderinteressen allein mit dem Schwerte Geltung zu verschaffen versuchen wollte. Trotz alles Mißtrauens gegen Rußlands Absichten klingen denn auch die Erklärungen, welche die englischen Minister nach dem Bekanntwerden der Friedensgrundlagen im Parlament gegeben haben, schon etwas friedlicher, indem sie den von ihnen verlangten Credit als Mittel nicht zur Führung eines Krieges, sondern zur Erreichung eines dauernden Friedens hinstellen und die Befreiung der unterdrückten Völkerschaften sowie die Förderung der Sache der Humanität als ihr Programm be-

zeichnen. Bei dieser Sachlage scheinen uns die Aussichten auf Erhaltung des Weltfriedens, zumal wenn wir die sorgfältige vermittelnde Thätigkeit der deutschen Regierung in Betracht ziehen, nicht ungünstig zu stehen.

Seine Majestät der König haben nach vorgängiger Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers Alexander die Verfügung gerät durch Allerhöchste Ordre vom 3. Februar: v. Schachmeyer, königlich preussischem General der Infanterie à la suite der Armee, das Generalcommando des königlichen Armeekorps übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Herrenberg, 5. Febr. In dem 1/2 Stunde von hier entfernten Aufringen geriethen Sonntag Nacht einige ledigen Burschen im Wirthshaus in Streit. Der eine davon enterte sich gegen 11 Uhr und wurde von einem anderen verfolgt. Als der erstere dies merkte, schrie er dem letzteren zu, wenn er ihm auf den Leib komme, schieße er. Auf einmal krachte ein Schuß und der Verfolger stürzte von einer Kugel in den Kopf getroffen zusammen, so daß jetzt an dessen Aufkommen gezweifelt wird. (S. W.)

Calw, 5. Febr. Bei der großen Zahl von französischen Goldmünzen, die im Curse sind, ist neuerdings große Vorsicht in deren Annahme geboten, indem falsche Napoleon's circulliren. Ein hiesiges Fabrikgeschäft hat uns ein solches Stück mitgetheilt, das nach der Untersuchung des Hrn. Goldarbeiter Harr um 7 Uhr zu leicht ist und höchst wahrscheinlich einen Zusatz von Quecksilber enthält. Neben echten Stücken ist das falsche sofort erkenntlich an dem weißglänzenden Rande und an dem größeren Gepräge. Uebrigens ist ja Niemand zur Annahme von Napoleon's verpflichtet, und wenn nicht besondere Gründe zu deren Annahme vorliegen, wird man gut daran thun, sich bei Zahlungen deutsches Reichsgeld auszubieten. (E. W.)

Die Handels- und Gewerbetammer in Calw macht folgendes bekannt: Bei den polizeilichen Controlen von Flüssigkeitsmaßen wird sehr häufig die Wahrnehmung gemacht, daß die Eichzeichen an Gläsern und Flaschen häufig unrichtig sind. Da jedoch die Wirthschaft nach der Eichordnung selbst dafür verantwortlich sind, daß sie nur richtig geeichte Trinkgefäße im Gebrauch haben, so verfallen sie, wenn ihre Gefäße nicht das pünktliche Maß haben, trotz des angebrachten Eichzeichens in Strafe. Wir empfehlen deshalb den Wirthen, von den Glashandlungen die Glaswaaren nur unter Garantie für richtige Eichung zu kaufen, und sodann solche mit den in ihrem Besitz befindlichen bleichen Normal-Maßen alsbald nachzumessen. Findet sich eine Unrichtigkeit, so wären die ungenauen Gefäße alsbald an den Verkäufer zurückzugeben, da sie werthlos sind, und den Besitzer überdies der Bestrafung aussetzen.

Hirzau, 5. Febr. Als ein leidiges Stück Sittengeschichte unserer emancipirten Jugend verdient wohl folgende Thatsache zur öffentlichen Kenntniß gebracht zu werden: An einem Sonntage wurde hier eine ledige Tochter nach längerem beschwerlichen Leiden zu Grabe getragen. Ein jüngerer, kaum 18jähriger Bruder derselben, welcher an demselben Orte als Bierbrauer in Arbeit steht und weder mit seinen Eltern noch mit Brüdern und Schwestern in Zwistigkeit lebt, ließ sich durch Niemand und Nichts bestimmen, der Gestorbenen das letzte Geleite zu geben, während von der Ferne auswärtige Geschwister gekommen waren und allgemeine Theilnahme aus der Nähe sich kundgab. Dagegen vergnügte er sich über die Zeit der Beerdigung auf der Schlittenbahn, wo er an den von der Feier Zurückkehrenden fremd und gleichgiltig vorüberfuhr.

Die Vertagung der evangelischen Landesynode erfolgt erst in etwa 14 Tagen. (N. Ztg.)

Calw, 5. Febr. In der zweiten Kammer erklärte der Staatsminister Turban anlässlich einer Interpellation über den Staatsvertrag mit Bayern, betr.

den Eisenbahnbau, Bayern erhebe Schwierigkeiten, Baden werde nur nachgeben, wenn es ein Aequivalent erreiche, sonst aber auf dem Vertrag bestehen. Drei liberale Abgeordnete beantragen Strelung der 550,000 R Subvention zum Gorthardbahnban. Der Staatsminister tritt dem Antrag entgegen und sagt: Baden sei durch das Interesse Badens und des Reichs zu dieser Leistung verpflichtet. Die Reconstitution des Unternehmens werde gelingen. Der Antrag wurde verworfen. (Fr. Z.)

Freiburg. Nachstehender Fall, der sich dahier erst jüngst zugetragen, kennzeichnet die Unverschämtheit oder vielmehr die Gewissenlosigkeit gewisser Leute aufs deutlichste. Ein vor 3 Jahren zugereister Familienvater schrieb mündlich an den Armenrath: „Da Sie mich nicht nach Wunsch unterstützen, reise ich heute ab und überlasse Ihrer freundlichen Disposition meine Frau und 6 Kinder!“

Letzten Mittwoch machte Fischer Th. Bumann in Ueberlingen einen äußerst glücklichen Fischfang. Mittels der Legangel fing er nach Reibung des „Seeb.“ einen Hecht mit einem Gewicht von 28 Pfund, einer Länge von 148 cm. und einem Umfang von 50 cm.

Das Verhalten des badischen Abg. Hansjacob in der Examensfrage ist der Gegenstand eingehender Erörterungen in der liberalen und liberalen Presse. Die Presse seiner Partei ist einstimmig in seiner Verurtheilung. Borekht scheint man sich damit begnügen zu wollen, Hansjacob den Gedanken an den freiwilligen Austritt aus der Partei und an das Niederlegen seines Mandats nahe zu legen.

Rosenheim. Welches Unglück die Spielwuth oft über eine Familie bringen kann, zeigt wieder ein höchst trauriger Fall. Der Hofbauer von Egen, Gemeinde Taching, verkaufte am Freitag eine Kuh mit Raß und lehnte in Kay ein, wo er zum Spiel verleitete, den ganzen Erlös verspielte. Von Neue erfaßt, ging er nach Hause, nahm ein altes Hausgewehr und erschoss sich in der Drehsenne. Derselbe war ein wohlhabender Bauer und hinterläßt ein Weib und 8 Kinder.

Wiesbaden, 6. Febr. Die hiesige altkathol. Gemeinde hielt am vergangenen Sonntag zum ersten Male den Gottesdienst in deutscher Sprache ab. Die Theilnahme an derselben war eine äußerst zahlreiche. Es soll, wie man hört, dieser Ritus großen Beifall gefunden haben.

Berlin, 4. Febr. Es werden weitere Einzelheiten über die letzte Plenarsitzung des Bundesrathes bekannt. So hört man, daß die Annahme der Vorlage über die Erhöhung der Tabaksteuer nicht einstimmig erfolgte, sondern daß außer Baden auch Mecklenburg dagegen gestimmt haben. Ein Antrag Württembergs auf Einsetzung einer Reichskommission zur Erörterung der Frage, ob und inwieweit mit der Einführung des Tabakmonopols vorzugehen sei, wurde den Ausschüssen überwiesen mit der Maßgabe, sich auch über weitere Steuerprojekte zu äußern.

Berlin, 4. Febr. Gestern Nachmittag ist ein Eisenbahnunglück bei Lützenau (Station der Sörlitzer Bahn) durch Zusammenstoß zweier Züge entstanden. Drei Personen sind todt, 2 Passagiere schwer, 1 Passagier und 5 Fahrbeamte leicht verletzt.

Berlin, 5. Febr. Nach wie vor faßt man in hiesigen diplomatischen Kreisen die allgemeine Lage der Dinge als eine in sehr hohem Maße Besorgniß erregende auf, und in dem russischerseits bewilligte Waffenstillstand erblickt man auch nicht die mindeste Gewähr dafür, daß sich der wirkliche Friede an ihn würd anreihen lassen können. Und in der That sprechen eine ganze Anzahl directer und indirecter Symptome für die entsetzliche Unsicherheit, in welcher sich die europäischen Verhältnisse demalen befinden. Die officiellen Nachrichten, die bisher in die Oeffentlichkeit bringen dürften, sind so knapp gehalten, daß sie die schwersten Bellem-

Wögel- und ächte Harzer verkaufen
er, Schreiner
der Post
n b a ch.

Abami Alceo.

usser, Ziegler.
irrigte Adressierung
es:
schulgesetz,
gefl. zurückgeben
ische Buchhdlg.

erkauf.
erkaufe
hwaren
fehler:
en sich für einen
; auch können Ge-
erworben werden.
b Gulekuni,
Fuhrmann.

Webstuhl
einer andern Lade
verkauft

ngen
Detav bei
W. Kaiser.

Buchhandel er-
ischen Erzeug-
ne Bücher oder
Zeitschriften in
arten, Musik-
on uns zu den
lungs-Preisen
wir daher alle
Bedarf sich
ag zu bedienen.
ische Buchhdlg.

reise.
Februar 1878.
1 50 11 44 11 30
3 35 8 31 8 30
5 40 6 20 6 —
— 9 15 — —
Februar 1878.
— 7 70 7 40
3 81 6 70 6 58
en 2. Februar.
— 11 R. 75 S.
— 12 „ 35 „
— 7 „ 50 „
— 15 „ 22 „
— 10 „ — „



mungen erregen können. Nicht einmal über die Dauer der Waffenruhe hat etwas verlautbar werden können; ebensowenig scheint irgend welche Demarcations-Linie festgelegt zu sein, während andererseits die Mitteilung, daß man in Rodosto eine russische Einquartierung wünscht, um die Stadt vor der Plünderung durch die Boschi-Bozuzk zu schützen, sehr viel zu denken gibt. Es ist daher sehr natürlich, daß unter diesen so hoch gespannten Verhältnissen auch an unserem Hofe eine auffallende Ungebuld sich bemerkbar macht. Hat es doch erst einer directen Anfrage bei der hiesigen russischen Botschaft bedurft, um endlich das räthselvolle Schweigen derselben auch der allerhöchsten Stelle gegenüber zu brechen. (Fr. 3)

Berlin, 6. Febr. Der deutsche Reichstag wurde heute durch den Finanzminister v. Camphausen eröffnet. Nach Aufzählung des geschäftlichen Theils, der den Reichstag erwarten wird, geht der Minister auf die Stellung nach außen über und schließt: Meine Herren! Bei der Eröffnung des vorjährigen Reichstags war die Erwartung noch nicht ausgeschlossen, daß die türkische Regierung aus eigener Entschloßung zur Ausführung der Reform schreiten werde, über welche die europäischen Mächte sich auf der Konferenz in Konstantinopel geeinigt hatten. Diese Erwartung ist nicht in Erfüllung gegangen. Seine Majestät der Kaiser hofft jedoch, daß nunmehr ein baldiger Friede die Grundsätze jener Konferenz zur Anwendung bringen und dauernd sicher stellen werde. Die verhältnismäßig geringere Betheiligung der Interessen Deutschlands im Orient gestattet für die Politik des Reichs eine uneigenmüthige Mitwirkung an der Verständigung der beteiligten Mächte über die künftigen Garantien gegen eine Wiederkehr der Wirren im Orient und zu Gunsten der christlichen Bevölkerung. — Inzwischen hat die von Sr. Majestät dem Kaiser vorgezeichnete Politik ihre Absicht bereits insofern erreichen können, als sie wesentlich dazu beigewirkt hat, daß der Friede zwischen den europäischen Mächten erhalten worden ist und zu ihnen allen Deutschlands Beziehungen nicht nur friedliche, sondern durchaus freundschaftliche geblieben sind und mit Gottes Hilfe bleiben werden.

Die erste Sitzung des Reichstages begann gegen 3 Uhr 20 Min. v. Fördend bedungirte vorläufig wiederum als Präsident. Eingegangen sind: Die Rechtsanwaltsordnung, die Rechnungen der Oberrechnungskammerklasse pro 1875, die Gesetzentwürfe, betr. den Spielartenstempel und die Aufnahme einer Anleihe, sowie der gesammte Reichshaushaltsetat nebst Anlagen; die Anknüpfung der letztgenannten Vorlage wurde mit Beifall aufgenommen. Der Namensaufruf ergab 216 Anwesende, also die Beschlussfähigkeit des Hauses.

Der Oberkirchenrath hat aus Anlaß der in jüngster Zeit hervorgetretenen Agitation der Sozial-Demokraten zum Massenaustritt aus der Landeskirche gegen die Führer derselben, Rost, Dentler u. A., einen Straf-Antrag wegen Beleidigung und Beschimpfung der ev. Landeskirche bei der Staatsanwaltschaft eingereicht.

Nachrichten, 31. Jan. Es kursiren in der Stadt aufregende Gerüchte über eine Massenvergiftung durch arsenhaltiges Kochsalz. Thatsächlich festgestellt ist: Vor ungefähr 8 Tagen erkrankten in der Kölnstraße in zwei Häusern die sämtlichen Einwohner, ohne daß man eine bestimmte Ursache entdecken konnte. Appetitlosigkeit, Leibschmerzen, aufgedunsenes Aussehen zeigten sich bei allen Patienten. Als nun in den letzten Tagen noch 2 weitere Familien unter denselben Symptomen erkrankten, gerieth der behandelnde Arzt auf den Gedanken, das Kochsalz chemisch untersuchen zu lassen, und siehe da, es wurde ein nicht unbedeutender Gehalt von Arsenik in demselben festgestellt. In dem betreffenden Spezereiladen, wo das Salz verkauft worden, wurde der Salz-vorrath versiegelt; die gerichtliche Untersuchung wird wohl das Nähere ergeben. Sämtliche Erkrankte sind jedoch außer Gefahr.

Man kann es manchem braven Manne nicht verdenken, daß er die Russen in Adrianopel bedenklich von der Seite ansieht; denn es ist nicht zu leugnen, daß sie ohne Schlüssel in das fremde Haus gekommen sind. Die „Schlüssel von Adrianopel“ liegen nemlich seit manchem Jahre im Zeughause in Berlin. Im Kriege von 1829 lieferten die Türken diese Schlüssel dem Russen Diebitich aus und Kaiser Nikolaus schenkte sie später dem König von Preußen. Da Bismarck diese Schlüssel den Russen schwerlich ausgeliefert hat, so müssen die Russen mit den berühmten Krupp'schen Nachschlüsseln hineingekommen sein.

Bremen, 30. Jan. Ein gräßliches Unglück hat heute Nachmittag in dem benachbarten Woltmershausen 4 Familien in die größte Trauer verkehrt. Nachdem wir den ganzen Winter noch keine eigentliche Kälte

gehabt, ist der seit einigen Tagen eingetretene Frost, der die Gräben und das überschwemmte Land mit einer leichten Eisdicke belegt hat, natürlich von der Jugend mit größter Freude begrüßt worden, und wie immer hat sie die Zeit nicht erwarten können, daß die Eisdicke die gehörige Sicherheit bieten würde. So vergnügten sich auch heute Nachmittag eine Anzahl Kinder auf einem von einem früheren Deichbruche herrührenden Weiler mit Schlittschuhlaufen, als plötzlich die weiche Schneedecke brach und 6 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren in der Tiefe verschwanden. In einem benachbarten Hause wohnt ein Schneider, Drewes, der, als er das Unglück sieht, aus dem Hause stürzt, um die Kleinen zu retten, aber ebenfalls in der Tiefe ver-sinkt, ebenso wie seine Frau, die ihren Mann mit dem Tode kämpfen sieht und ihm Rettung bringen will. Von allen Seiten eilen Leute mit Stangen und Brettern herbei, auch die Eltern mehrerer der ertrinkenden Kinder, aber das Rettungswerk ist mit den größten Schwierigkeiten verknüpft, und von 13 Personen, 6 Kindern und 7 Erwachsenen, können nur 5 an das Land gebracht werden. Drei Erwachsene (der Schneider, seine Frau und die Großmutter eines der drei eingebrochenen Knaben) und 5 Kinder haben erst als Leichen aus der eisigen Kluth gezogen werden können. Eine andere (die Tochter jener Großmutter) liegt so schwer darnieder, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Die Szene, die sich in der Wohnung des Schneiders abspielte, als man die Leichen brachte und die beiden hinterlassenen Kinder im Alter von 4 und 2 1/2 Jahren, welche die Eltern mit süßen Schmeichelnworten aus dem vermeintlichen Schlafe aufzuwecken strebten, war eine unsäglich traurige. Nur mit Mühe konnten die Kinder fortgebracht werden.

Oesterreich — Ungarn.

Wien, 4. Febr. Die „Pol. Corresp.“ enthält folgende Meldungen: Aus Belgrad, 4. Febr. Großfürst Nikolaus hat der Aneiae von dem Abschluß des Waffenstillstandes die Versicherung beigelegt, die Interessen Serbiens würden adäquate Berücksichtigung finden. — Aus Cetinje. Der russische Agent Jonin hat den Fürsten vom Abschluß des Waffenstillstandes benachrichtigt und denselben aufgefordert, die Feindseligkeiten einzustellen.

Wien, 5. Febr. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Athen von heute: Die Ankunft der türkischen Flotte unter Hobar Pascha wird signalisirt. Die Panik in Athen und in ganz Griechenland ist groß. Trotz der Erklärung des Ministers des Aeußern an den türkischen Gesandten Photiades Beg, daß der Einmarsch der griechischen Truppen in Thessalien erfolgte, um Gräuelthaten dabelst zu verhindern, qualifizierte Photiades Beg das Vorgehen der griechischen Regierung als eine Kriegserklärung und telegraphirte nach Konstantinopel um Kriegsschiffe, um ihn abzuholen. Die Regierung ist bestürzt und will die Intervention der Schutzmächte anrufen. (Das ganze Vorgehen Griechenlands wäre geradezu unbegreiflich, wenn man nicht Ursache hätte, eine russische Intrigue zur Dämpfung der Friedenskonferenz dahinter zu suchen.) (N. 3)

Wien, 6. Febr. Die „Presse“ meldet: Die Türken müssen außer den Donaufestungen auch noch die auf der Donau befindlichen Kriegsschiffe, 8 Monitors und 12 Dampfer, den Russen übergeben. Aus Sulina und Barua werden die Kriegsschiffe vorher entfernt.

Wien, 6. Febr. Rußland hat den Vorschlag in Wien die Konferenz abzuhalten, abgelehnt und Lausanne als Konferenzort vorgeschlagen. Demzufolge hat Deutschland die bereits gemachte Zusage zurückgezogen und ebenfalls abgelehnt, nach Wien zu kommen. Die Situation wird als ernst bezeichnet. Oesterreich hat sich im Wesentlichen England genähert. Ueber das Detail wegen der Uebergabe der bulgarischen Festungen erfährt die „Presse“: Die Uebergabe derselben gehört nicht zu den Friedensbedingungen selbst, sie wurde vom Großfürsten als unerlässliche Vorbedingung für den Eintritt in die Verhandlungen bezeichnet. Die Uebergabe der Festungen ist eine bedingungslose und muß im Beisein der fremden Militär-Attaches bis Mitte Februar beendet sein. Widbin wird an die Rumänen übergeben, ebenso werden sie Nikopolis befehen und dort die Civil-Administration übernehmen. „Die Dauer des Waffenstillstandes ist nicht festgesetzt.“ Die beiderseitigen Kriegsschiffe müssen in den Häfen verbleiben, wo sie sich eben befinden. Die Truppen in Rumelien rücken in Cantonnements ein.

Frankreich.

Paris, 4. Febr. Aus Calais wird gemeldet, daß gestern, am Sonntag, im Circus ein Mensch, der bis jetzt unbekannt geblieben, plötzlich „Feuer!“ rief.

In Folge des Schreckens stürzten die Zuschauer nach den Eingängen; 10 Zuschauer kamen dabei ums Leben, eine große Anzahl wurde verwundet.

Paris, 6. Febr. „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die Vertreter der Mächte beabsichtigen, den Piräeus gegen die Eventualität eines Bombardements zu schützen, da derselbe unter der Voraussetzung, daß keine Armirung erfolge, als offene Stadt zu betrachten sei. Der Minister des Aeußeren empfing den englischen Legationsrath Wyndham. Im Lande herrscht große Aufregung anläßlich des Gerüchts von der Annäherung der türkischen Panzerschiffe mit 8000 Mann an Vord. Trotz starkem Schneefall rückten die griechischen Truppen bis Domoko vor und besetzten die umgebenden Positionen.

Italien.

Rom, 7. Febr. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der Papst ist heute Nachmittags 3 Uhr gestorben. Das Conclave wird sogleich zusammentreten. (N. 2.)

Griechenland.

Athen, 6. Febr. General Souzo erhielt Befehl, die Occupation Thessaliens fortzusetzen. Die mobile Nationalgarde wird in die active Armee eingereiht. Die Türkenstadt Domoko, welche von 14,000 Griechen belagert wird, hat eine Frist zur Uebergabe erhalten.

Rußland.

Petersburg, 5. Febr. Heute Vormittag um 11 Uhr wurde ein Attentat auf den Stadthauptmann von Petersburg, General Treppoff, verübt, indem eine Frau, die mit anderen Bittstellern bei der täglich stattfindenden Audienz empfangen wurde, bei Ueberreichung einer Bittschrift zwei Revolvergeschosse auf den General abfeuerte. Der Zustand des Generals ist bedenklich; die Kugel ist noch nicht herausgezogen. Der Kaiser und der Reichskanzler besuchten den General. In der Stadt herrscht große Erregung. Die Verbrecherin verweigert jede Auskunft.

Türkei.

Bukarest, 6. Febr. Rußland hat Rumänien für Pessarabien, die Dobrutschka mit der Sulina-georgs-Mündung und für Silistria fünfzig Millionen Francs angeboten.

England.

London, 5. Febr. Einem Tel. der „Daily News“ aus Kars vom 4. d. zufolge ist dabelst die Uebergabe von Erzerum amtlich gemeldet und sollten die Russen die Festung am Dienstag besetzen.

London, 5. Febr. Im Oberhaus erklärte Derby: da das türkische Reich von den Mächten garantirt und Creta geschützt sei, sei keine Uebertragung Creta's an Griechenland ältigerweise möglich, ohne Sanction der Garantiemächte.

London, 6. Febr. Die „Morning Advertiser“ hat Grund zu glauben, daß die britische Regierung Kunde von dem Einzug der russischen Armee in Konstantinopel erhalten habe. Die „Morningpost“ glaubt: Die Nachricht, die via Bombay-Alexandria kam, basire auf amtlicher authentischer Mitteilung.

Handel und Verkehr etc.

Handwerkerbank Weilderstadt. Das Verwaltungsjahr 1877 ergab laut Bericht des Aufsichtsraths, erhaltet in der am 3. Februar abgehaltenen Generalversammlung, folgendes Resultat: Umlauf an der Kasse ca. 2 Mill. Mark, Umlauf in Wechseln circa 500,000 M., Reingewinn 6465 M. 75 S.

Murrhardt, 6. Febr. Der gestrige Viehmarkt war so stark besahren, wie es seit Jahren keiner der Viehmärkte war. Im Allgemeinen war der Handel ein ziemlich flauer, auch waren die Preise, wie die abgeschlossenen Käufe zeigen, im Rückgehen.

Rünabera, 5. Febr. (Hopfen.) Der Montagsverkehr war ebenso mäßig wie der Umlauf am Schluß der Vorwoche; es ginaen kaum 200 Ballen zu gedrückten Preisen ab, von denen Hallertauer zu 54—66 M., Ehäffer zu 50 bis 60 M., Nidgründer zu 55—62 M., geringe zu 44—50 M. in keinen Abchlüssen angezeigt sind. Das heutige Geschäft war ohne Belang.

S o m m e r e.

Ich wohne nur bei Fant und Streit.
Mich liest der Weise jederzeit,
Mit Schand und Schmach werd' ich geboren,
Bei Spielern, Säusern und bei Thoren.

Doch war es auch ein deutscher Mann:
Wer kennt die köpffungsreiche Bahn,
Den Genius der Harmonien,
In seinen schönen Melodien?!

Frankfurter Gold-Cours vom 7. Februar 1878	
10-Frankenstücke	16 „ 18—22 „
ditto	16 „ 18—22 „
Englische Sovereigns	20 „ 30—35 „
Russische Imperiales	16 „ 66—71 „
Holländische fl. 10-Stücke	16 „ 65 „
Ducaten	9 „ 50—55 „
Dollars in Gold	4 „ 16—19 „

Diesu eine Beilage.

...schauer nach
...ei ums Leben,
... meldet aus
... beabsichtigen,
... Bombarde-
... Voraussetzung,
... Stadt zu be-
... tigen empfing
... Im Lande
... Gerücht von
... ffe mit 8000
... all rückten die
... b besetzten die
...
... Defani" mel-
... Uhr gestorben.
... ten. (N. Z.)
...
... erhielt Befehl,
... Die mobile
... mee eingereicht.
... 000 Griechen
... gabe erhalten.
...
... Vormittag um
... tabshauptmann
... bt, indem eine
... r täglich statt-
... Ueberreichung
... den General
... ist bedenklich;
... Der Kaiser
... neral. In der
... Verbrecherin
...
... hat Rumänien
... Sulina-georgs-
... tionen Francis
...
... l. der „Dally
... ist baselbst die
... bet und sollten
... sehen.
... erklärte Derby:
... garantiert und
... inq Creta's an
... e Sanktion der
...
... ing Advertiser"
... egierung Kunde
... Konstantinopel
... bt: Die Nach-
... m, basire auf
...
... t. Das Verwal-
... ftsrats, er-
... Generalversamm-
... Kaffe ca. 2 Mill.
... K., Reingewinn
...
... ige Viehmarkt
... leiner der Vieh-
... andel ein ziemlich
... geschlossenen Käufe
...
... Der Montag
... am Schluß der
... bedrückt Breifen
... fässer zu 50 bis
... ge zu 44-50 M.
... heutige Geschäft
...
... Streit.
...
... ich geboren,
... Thoren.
... er Mann;
... Bahn,
...
... Februar 1878
... 16. 18-22
... 16. 18-22
... 20. 30-35
... 16. 66-71
... 16. 65
... 9. 50-55
... 4. 16-19

Liegenschafts-Verkauf.
In der Exekutionssache gegen

Ignaz Joachim, Kronenwirth hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 25. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:
H.-Nr. 9. 5 Ar 7 m Wohnhaus und Hofraum, ein theils zwei, theils dreistöckiges Wohnhaus, die Wirtschaft zur Krone, mit eingerichteter Bierbrauerei und Branntweindrennerei, gewölbtem Keller, Stallungen, mitten im Dorf, neben sich selbst und Peter Wehle.

1 Ar 40 m. Eine 1stodige Scheuer mit Schopfbau, Stallung neben obigem Nebenlieger.

P.-Nr. 14. 77 m Gemüsegarten beim Haus neben dem Kirchgäßle u. Raimund Appergers Frau.

P.-Nr. 1608. 35 Ar 71 m Wiesen auf der unteren Halben neben Vinzenz Joachim und Johs. Hamm.

P.-Nr. 134. 34 Ar 6 m Land, Wiese und Hopfenfeld in der Schelmen-Egert neben der Allmand und Joh. Weber, Schmid.

Acker Felg Weichenhal:
P.-Nr. 700. 22 Ar 23 m Acker im Hundsrücken, neben Mattheus Schmidler und Martin Joachim, Schmid.

P.-Nr. 863. 65 Ar 68 m Acker im Hennenhal neben Peter Wehle und den Anwandern.

P.-Nr. 911. 26 Ar 35 m Acker in der Bühlwiese neben der Allmand und den Anwandern.

P.-Nr. 943. 21 Ar 97 m allba neben Peter Klinf, Gemeindepfleger, und Lukas Straub, Wagner.

Acker Felg Eschenthal:
P.-Nr. 356. 30 Ar 80 m Acker im Schloßgrund, neben Peter Kreidler und Philipp Wehle.

P.-Nr. 625. 29 Ar 91 m Acker im Rammenthal neben Joh. Klinf, Bauer in Unterthalheim, und Peter Kuon, Bauer.

P.-Nr. 713. 18 Ar 19 m Acker auf dem Hundsrücken neben Martin Joachim und Joh. Abe, Maurer.

P.-Nr. 838. 23 Ar 31 m Acker im Hennenhal neben Martin Lüh, Bauer, und Kaver Klinf.

Acker Felg Wittthau:
P.-Nr. 1350. 26 Ar 95 m in Allmandern neben Josef Weber, Amtsdiener, und Peter Klinf, Gemeindepfleger.

P.-Nr. 1626. 20 Ar 41 m Acker im obern Raigrund neben Josef Joachim und Anton Singer, Köhlewirth in Altheim.

Waldung:
P.-Nr. 1142. 20 Ar 38 m Wald in der Mählhalde neben Josef Art und Josef Abe.

Die Kronenwirthschaft war früher eine der ersten Wirtschaften des Orts in Betreff der Räumlichkeiten und des Verkehrs, und würde auch wieder, wenn ein thätiger Mann mit einigem Vermögen solche erwerben würde, ihren früheren Ruhm erhalten. Auch wird die Eisenbahn 1/2 Stund vom Ort gebaut.

Kaufsliebhaber sind eingeladen mit

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

dem Ansehen, daß unbekannte Käufer über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Den 6. Februar 1878.
Exekutionsbehörde.
Schultheiß Schmäder.

Gaugenwald, Oberamts Ragold.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse des † Michael Waidlich, Gastwirths von hier, wird dessen Liegenschaft am

Montag den 11. Febr. d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathszimmer verkauft, und zwar:

Gebäude:
Nr. 11 a. 1 Ar 48 m Ein 2stodiges Wohnhaus mit Branntweindrennereinrichtung, Scheuer und Schopf unter einem Dach, Br.-B.-Anschlag 2020 M waisengerichtl. Anschlag 1800 M

2 Ar 47 m eine Kellerhütte und Schopf unter einem Dach, Br.-B.-Anschlag 260 M waisengerichtl. Anschlag 200 M

Garten:
P.-Nro. 8. 42 Ar 64 m beim Haus neben sich selbst und Johs. Lang, Anschlag 800 M

Acker P.-Nro. 6. 38 Ar 17 m neben Johann Georg Kübler und Johannes Lang, Anschlag 500 M

Baumacker P.-Nro. 97. 1 ha 15 Ar neben Michael Dürr und Jakob Schütte, waisengerichtl. Anschlag 1200 M

Acker P.-Nro. 100. 1 ha 9 Ar 42 m neben Johannes Lang und Joh. Wahl, Anschlag 900 M

Acker P.-Nro. 102. 66 Ar 49 m neben Johannes Wahl und Mich. Seeger, Anschlag 500 M

Wiese P.-Nro. 8. 16 Ar 87 m beim Haus neben sich selbst und der Gemeindegasse, Anschlag 400 M

Baumwiese P.-Nro. 9. 4 Ar 33 m beim Haus und Joh. Gg. Kübler, Anschlag 100 M

Waldung:
P.-Nro. 105. 31 Ar 6 m neben Michael Gabel und Jaf. Herdter, beide von Martinsmoos, Anschlag 160 M

P.-Nro. 154. 56 Ar 26 m neben Joh. Georg Wolf und Johannes Lang, Anschlag 300 M

P.-Nro. 178. 55 Ar 75 m neben Michael Schable und Johannes Biese, Anschlag 400 M

P.-Nro. 188. 31 Ar 82 m neben Gemeindepfleger Dürr und Peter Landherr, Anschlag 350 M

Markung Warth:
Wiesen 3 Parzellen, der Wehgehalt wird am Verkaufslag bekannt gemacht.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen. Den 6. Februar 1878.

Aus Auftrag:
Schultheiß Rupp.

Bened.

172 Mark

können in einem Vierteljahr ausgeliehen werden von der

Den 7. Febr. 1878.

Stiftungspflege.

Fahrrath-Verkauf.

In der Gantfache des Eberhard Rall, Carl's Krämers dahier, wird am Donnerstag den 14. Februar d. J. in der Wohnung des r. Rall eine Fahrrath-

auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt

von Morgens 8 Uhr an:

verschiedene Haushaltungs-Fahrrath, Schreibwert, worunter 1 Sekretär, einige

Kindersattel, 1 Schreibpult mit Schublade und Aufsatzfächer, 2 Wasserlässe, 1 Eßgeschirr, 1 Krautstande, allerlei Hausrath, Fah und Bandgeschirr, Fahr- und Reitgeschirr, worunter 1 Wagen mit eisernen Räder, 1 Pferdgeschlitten, mehrere Wagen-

letten, 1 Pflug samt Karren, 1 Schubkarren, 1 Chaisensitz, 1 Kummer, 1 Reitsattel, 1 Klastertannenes Scheiterholz;

von Morgens 10 Uhr an:

das Waarenlager, bestehend in 87 1/2 Ellen türkisch-rothem Pique, 17 1/2 Ellen weißem do., 81 1/2 Ellen verschiedene in kleineren Partien, 15 1/2 Ellen weißem Vorhangstoff, 6 Ritzdielein, 6 wollenen Frauenhals, 163 1/2 Ellen baumwoll. Zeugle in verschiedenen Partien, 13 1/2 Ellen ungelichtetem Stuhlzeug, 100 1/2 Ellen Kapollains, 22 Ellen rothem do., 63 1/2 Ellen Lüste, 26 1/2 Ellen halbwooll Kleiderstoff, 13 1/2 Ellen Hosens- und Westzeug, 8 Ellen Wammszeug, 16 1/2 Ellen blauem Thibet, 14 Paar Kinderstrümpfen, 2 Marktstiften, 1 Waarentransportkiste.

Liebhaber sind eingeladen. Den 5. Februar 1878.

R. Amisnotariat Altenstaig. Dengler.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Februar 1878, Morgens 9 Uhr, kommen in der Hal-

den 14 St. buchene Klöße mit 14,66 Fm., 21 Nm. Prügel, 502 St. buchene Wellen, Johann um 10 1/2 Uhr im Zimmerleisch 28 Stämme rothtannenes Langholz mit 17,33 Fm. zum Verkauf.

Waldmeisteramt. Renz.

Holz-Verkauf

Am Montag den 11. Februar, Vorm. 10 Uhr, aus den Staats-

waldungen Ronnenbirk 1 und Burgstall: 144 Stamm Nadelholz-Langholz, worunter zu Drahtstangen tauglich 91 Stamm und 1 Klotz mit zusammen 34,60 Fm., 325 Derbstangen von 10-13 m, und 130 Reistangen von 3-10 m, 6 Nm. do. Scheiter, 34 do. Prügel und Anbruch, 700 gebundene und 900 ungebundene Nadelholzwellen.

Zusammenkunft bei Postagent Kugel in Oberjettingen.

Stadtgemeinde Ragold.

Stamm- und Brennholz-Verkäufe

1) am Mittwoch den 13. Februar aus dem Distrikt Sulzerdöfle:

2 Nadelholzklöße je 4 1/2 m lang mit

auf 234 Fm., 165 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 10 Nm. tannen Stockholz und 5480 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr in Bad Röschenbach;

2) am Donnerstag den 14. Februar aus Distr. Salgenberg, Abth. Kohlplattenberg, und Distr. Mittlerberg, Abth. Schlegwiebenberg:

313 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel und 15,000 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Herrenberger Straße unten bei Einmündung der Straße nach Rösingen. Gemeinderath.

Bekanntmachung, die Abhaltung eines Vieh- und Krämermarkts betreffend.

Am 26. Februar d. J. wird hier ein Viehmarkt in Verbindung eines Krämermarktes abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer, sowie Gewerbe- und Handelsleute freundlichst eingeladen werden.

J. B.: Den 6. Februar 1878. Schultheißenamt. Kertmann.

Stangen-, Flohwieden-, Eichen- & Tannenscheiter-Verkauf.

Am Montag den 11. Februar ver-

laufen wir aus unseren Waldungen 2245 schöne Hopfenstangen, 5-11 m lg., ca. 3000 Flohwieden, Stangrinde von ca. 4-5 Mrg. Eichen- gebüsch, im Ganzen oder in kleineren Theilen, tannene Rinde von ca. 500 Stück Roth-

tannen. Verkauf Vormittags 11 Uhr im Wald, Zusammenkunft bei Bäcker Herrmann. Hirzel u. Riegler aus Schöndromm, Stat. Wilberg.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die durch mich übernommene Wirthschaft des Joh. Zündel bei der alten Kirche wird nächsten Samstag den 9. ds. Mts. eröffnet werden, wozu ich das verehrliche Publikum freundlichst einlade.

Für gutes Bier, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. Chr. Bucher.

Häckselmesser

in allen Façonnen liefert Robert Theurer.

Ragold.
**Geschäftsöffnung
und Empfehlung.**

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft als Zeuglesweber eröffnet habe, und empfehle meine selbstverfertigten Waaren, als: Bettbarchent Bettbrill, Kleider- und Schürzenzeuge, sowie noch andere in mein Fach einschlagende Artikel bestens.

Ich werde bestrebt sein, durch billige Preise und reelle Waare das Vertrauen zu erwerben, und bitte daher um gest. Zuspruch.

Chr. Müller,
Zeuglesweber beim Rathhaus.

Ragold.
**Fahrniß-
Versteigerung.**

In dem hiesigen Dekanats- hause wird an den nächstbenannten Tagen eine große Fahrnißversteigerung abgehalten werden, und kommt vor von je Morgens 8 1/2 Uhr und Mittags 1 Uhr an am

Dienstag den 12. Februar:
Betten, einiges Weißzeug, viele Männer- Kleider, darunter 2 Ueberzieher, Frauen- Kleider und Pelzwaren, Shawls etc., 6 Strohsäcke, Seegraumattzen, ca. 20 Pfd. gutes Rohhaar, 1 Sack mit Bettfedern, Teppiche, Vorhänge, 1 kupferner Waschkessel, 1 Katarakttopf von Zink (zur Dampfwasche), 1 guterhaltener Tragherd mit kupfer- nem Schiff und Bratofen, 1 Bügelherd, sehr vieles Küchengerath von Messing, Kupfer, Eisen, Blech, Stein und Holz, 2 Dampfkochtöpfe, 1 Hahnsche Brief- waage und 2 Thermometer;

am Mittwoch den 13. Februar:
Bücher, erbauliche und für die Jugend, Schreinwerk, und zwar 7 Bettladen, dabei 2 für Kinder, 1 eichene Commode, 2 gute Sopha und 15 gepolsterte Sessel, welche letztere auch einzeln verkauft werden, 1 älterer Sopha, 1 runder polirter Tisch, 1 Peilerisch, 1 Waschtisch, 4 tannene Tische, worunter 1 zum Zusammenlegen, 1 älterer Schreibsekretair, 1 Pult, 1 doppelter und 1 einfacher Kleiderkasten, 1 Bücherkasten mit 2 Thüren, Spiegel und Portraits, 1 Küchekasten, 2 Koffer, 1 Riehwaschmange und 1 Nähmaschine, 1 neue steinerne Krautstange, 1 Badmulde, Gartengeräthe, 1 Schieblarren, 1 Schmirbel, 1 Kinderschlitten, Faß und Bandgeschirr und allerlei Hausrath, worunter 1 **grosse Fahne.**

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Albert Gayler.

Esfringen.
Am Dienstag den 12. Februar, Mittags 1 Uhr, verkauft 10 Stück halbhengliche

Milchschweine
Johannes Dengler, Bauer.

Ragold.
Heu-, Stroh- & Dunggabeln
mit 2, 3 und 4 Zinken, vom besten Stahl gefertigt, sowie alle Sorten

Feld- und Handgeschirr
unter Garantie billigt bei Robert Theurer, Schmid.

Hopfen
Badwirth Adami Alceo.

Ragold.
**Tapeten-Musterkarte-
Empfehlung.**

Reine mit vielem Neuen ausgestattete Musterkarte empfehle unter Zusicherung der billigsten Preise gest. Benützung.
Friedr. Deuble,
Sattler und Tapezier,
vis-à-vis der Post.

Verloren!
Von Ed- hausen bis hieher ging ein Griff verloren, welchen der Finder gegen Belohnung abgeben wolle bei Unterkwirth Geyer.

Ragold.
**Schiefertafeln, Griffel,
Gummibälle**
engros billigt bei Gottlob Knobel.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
Nestle's Kindermehl
in Büchsen,
Prinzessin-Zwiebackmehl,
eigenes Fabrikat,
sowie
**Mutschelmehl, weiß,
Paniermehl, gelb,**
bei größerem Quantum Engros-Preise, empfiehlt Heiner Gauß, Conditior.

Ragold.
Kraft-Brustbonbons
zu haben bei folgenden Herren in Ragold bei G. Knobel.
Edhausen Ernst Schötle.
Güttingen J. G. Hummel.
Oberjettingen J. Fleisble.
Rothfelden Conr. Wolf.
Rohrdorf W. F. Lang.
Unterjettingen Wilh. Widmann.
Wildberg C. Reigert d. d. Kirche.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
Die Blechmusik-Gesellschaft von Horb
gibt am Sonntag den 10. ds. Mts. eine
musikalische Unterhaltung

im Gasthof zum Hirsch, wozu freundlichst eingeladen wird.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Entrée 20 S. Programm an der Cassé.

An die grösste und berühmteste
Johnspinn- und Weberei Schretzheim
versenden wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webpartien, ersuchen daher um baldigste Abgabe von **Fachs, Hanf und Werg.**
Bahn-Franko-Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 6 bis 8 Wochen. — Die bekannten Agenten der Fabrik Schretzheim.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.
Stand am 1. Januar 1878.

Versichert 50640 Personen mit	328,000,000 Mark.
Banfsonds	78,830,000 "
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829	106,550,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende in den Jahren 1877 und 1878 je	41 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegenge- nommen und vermittelt.

C. W. Warst,
Verwaltungs-Klinar in Ragold.

Ragold.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte und Bekannte auf
Donnerstag den 14. Februar
in das Gasthaus zur Linde hier freundlichst ein.
Jakob Schuon, Walbschub,
Sohn des J. G. Schuon, Küblers,
und seine Braut:
Rosine Walz,
Tochter des J. G. Walz, Webers in Walddorf.

Unterjettingen.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
Nestle's Kindermehl
in Büchsen,
Prinzessin-Zwiebackmehl,
eigenes Fabrikat,
sowie
**Mutschelmehl, weiß,
Paniermehl, gelb,**
bei größerem Quantum Engros-Preise, empfiehlt Heiner Gauß, Conditior.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Ragold.
5000 Mark
Pfleghausgeld liegen sogleich zum Ausleihen parat auf 1 oder mehrere Posten.
Martin Seeger.

Rothfelden.
**Wirthschafts-Eröffnung &
Empfehlung.**

Indem ich die Wirth- schaft zum Waldborn hier käuflich übernom- men habe, so erlaube ich mir solche dem ver- ehlichen hiesigen und auswärtigen Publi- lum bestens zu empfehlen. Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets bemüht sein.

Die Eröffnung derselben findet nächsten Sonntag den 10. Februar statt und bitte ich sowohl hiebei als auch fernerhin um zahlreichen Besuch.

Friedr. Bühler,
alt Schultheiß Sohn.
Freund und Feind lehr' bei mir ein,
Denn ich lieb den Frieden;
Auch Frauen soll'n willkommen sein,
Weil gleiches Recht hienieden. ☺
Da frei und ledig ich noch bin,
Und Zeit nicht hab' zum Freien,
So kann's leicht kommen mir in Sinn,
Sitzt „Eine“ so beim Neuen,
Beschiden, hübsch und sonder Harm,
An Tugend und an — Geld nicht arm,
Daß huldvoll ich ihr reich die Hand
Und knüp' mit ihr das Eheband.
Drum kommt nur alle oft zu mir,
Dem Unhold nur weiß' ich die Thür.

Ragold.
Gewerbe-Verein
Sonntag den 10. Februar,
Abends 4 Uhr,
bei D. Graf am Bahnhof.

Tagesordnung:
Jahresbericht für die Handelskammer.
Bericht über die Thätigkeit des Vereins.
Cassenbericht.
Wahl des Vorstands und Ausschusses.
Zu zahlreichem Besuch sind die Mit- glieder freundlich eingeladen vom
Ausschuß.

Ragold.
Mittwoch den 13. Februar wird das Bildbader Quintett im Gasthof zur Post ein

Concert
geben, wozu freundlichst einlabet
Bernhard Hofmann.
Rödingen.
Einen gesunden
Birnbaumstamm
mit 80 cm verkauft am
Dienstag den 12. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,
Carl Elgius Sindlinger.
Ragold.

Wer eine
verlaufene Gans
zurückgibt, erhält eine Belohnung von 4 Mark durch die
Expedition d. Bl.
Rothfelden.
Unterzeichneter ver-
kauft am
Dienstag den 12. d. M.
10 Stück halbhengliche
Milchschweine.
Friedrich Braun, Bauer.

Frucht-Preise.
Mittwoch, den 6. Februar 1878.

Neuer Dintel	9	8	27	8
Kernen	—	—	12	—
Haber	7	—	6	83
Gerste	—	—	10	50
Bohnen	—	—	11	50
Weizen	12	—	11	75
Roggen	11	—	10	41

Responsible Redaction: Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Ragold.